

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 26-27: Material II : elementares Bauen

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Highway to Heaven

Text: Nathalie Cajacob



Vorbei an Mangrovenbäumen, Palmen und türkis schimmerndem Wasser: Der Overseas Highway (US 1) ist das Highlight der Florida Keys – und subjektiv betrachtet die schönste Strasse der Welt. Er verbindet die kleinen Inseln durch 42 Brücken und führt vom Festland nach Key West, zum südlichsten Punkt der USA.

Dieser Weg ins Paradies ist eigentlich ein Beispiel für gelungene Umnutzung: 1912 errichtete der amerikanische Eisenbahnbaron Henry Flagler die Bahnstrecke «East Coast Railway» von Miami nach Key West. Doch er hatte die Rechnung ohne die Natur gemacht – gut 20 Jahre später zerstörte ein Hurrikan Teile

der Infrastruktur. Die Eisenbahn nach Key West war Geschichte. Stattdessen verlegte man den bereits begonnenen Bau des Overseas Highway auf das Bahntrasse – mancherorts wurde die Fahrbahn einfach auf die Schienen gesetzt. Anfang der Achtzigerjahre ersetzte man die ehemaligen Eisenbahnbrücken. Die längste und bekannteste, die «Seven Mile Bridge», wurde parallel zum alten Bauwerk neu gebaut, Teile des alten stehen gelassen. Ihre Überreste avancierten zur Tourismusattraktion. Auch wir genossen dieses himmlische Fleckchen für Spaziergänger, Radfahrer und Angler – gemeinsam mit unzähligen Pelikanen, Möwen und Reiheren. •